

CONSTANZE MOZART AN JOHANN ANTON ANDRÉ IN OFFENBACH AM
MAIN

WIEN, 9. FEBRUAR 1800

Schreiber Georg Nikolaus Nissen

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 1281]

Lieber Herr André,

5 es wäre ganz möglich, daß ich izt die Originalpartitur des berühmten *Requiem*s meines
Mannes durch den Anonymen, der es bestellte, erhalten könnte: sein Commissionär
hat mir aber von Funzig Ducaten gesprochen. Wollen Sie diese daran wenden? Oder
welches ist der höchste Preis, den Sie daran wenden wollen? Ich hatte bisher geglaubt,
daß meine Copie gut wäre; aber ein Kenner hat mich versichert, daß sie bey weitem
10 nicht an die Vollkommenheit des Originals reicht. Ich kann es izt nicht beurtheilen,
aber wäre dieses wahr, so verlohnte sichs freilich der Mühe, das Original zu kaufen.
Da mein Mann das Werk nicht gänzlich geendigt hat, weil er darüber wegstarb, als es
bald fertig war, so kann ich nicht ganz gewiß wissen, wie viel von seiner eignen Hand
geschrieben ist. Indessen sey es mehr oder weniger, so ist offenbar dieses Exemplar,
15 wovon die Rede ist, das allerauthentischste.

Ich hab die Ehre mit vieler hochachtung zu seyn Ihre ergebenste Dienerinn

*Constance Mozart*¹

ich bitte den letzten Brief² in Betreffe meines Sohnes nur ja recht bald zu beantworten.

³

20 [Adresse, Seite 4:]

Wien

An

den herrn *Johann André*,

Musikverleger

25 zu

Offenbach am Mayn

¹eigenhändige Unterschrift

²Brief vom 15. Januar 1800.

³Dieses zwei Zeilen sind von Constanze Mozart geschrieben. Laut Empfangsvermerk auf ihrem Brief vom 15. Januar 1800 hat André am 27. Januar 1800 geantwortet; das Schreiben ist nicht erhalten. Constanze Mozart hatte sich nach einer Stellenanzeige für einen Kaufmannslehrling erkundigt und dabei an Ihren älteren Sohn Carl Thomas gedacht.